

L 6516-23	2	Nordwestlich von Hemsbach	634 ha
Kiese, sandig des Oberen Kieslagers (OKL) des Neckars	<b>Sande und Kiese für den Verkehrswegebau und für Baustoffe</b> {Mögliche Produkte: Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Schotter}		
0,9 m	Rammkernbohrung (?) BO6317/20, im Nordosten des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 72 850,		
45,2 m	H <sup>96</sup> 96 990, Ansatzhöhe: 96 m NN		
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Vorkommen umfasst gräuliche, braungraue, bunte und rosafarbene Sande des Neckars sowie graubunte, rosa und bunte, unterschiedlich stark mittel- bis grobsandige Fein- bis Mittelkiese des Neckars. Das Vorkommen wird durch eine klare Sanddominanz gekennzeichnet. Es handelt sich dabei um Fein- bis Mittelsande und Mittel- bis Grobsande, welche z. T. fein- und mittelkiesig sind. Sandige Kiese sind lediglich zu etwa 10 bis 20 % an der Schichtenfolge beteiligt. Die bunte Farbe der Gerölle geht offensichtlich auf den hohen Anteil an Buntsandstein zurück. Neben gerundeten Geröllen kommen vielfach plattige Sandsteine und ungerundete Blöcke aus Muschelkalk und Buntsandstein vor, welche mehrere dm groß sind. Solche Lagen sind überwiegend im mittleren und tieferen Abschnitt zu beobachten.</p>			
<p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Rammkernbohrung (?) BO6317/20, Lage: s. o.</p>			
<p>0</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 0,9 m Lehm, braun (Holozän)</li> <li>- 5,5 m Fein- bis Mittelsand, graubraun (OKL)</li> <li>- 6,7 m Kies, schwach sandig, bunt (OKL)</li> <li>- 12,3 m Fein- bis Mittelsand, braun- bis hellgrau (OKL)</li> <li>- 15,0 m Mittel- bis Grobsand, fein- bis mittelkiesig, bunt (OKL)</li> <li>- 19,1 m Fein- bis Mittelsand, grau, braungrau (OKL)</li> <li>- 23,6 m Kies, grobsandig, bunt (OKL)</li> <li>- 35,7 m Fein- bis Mittelsand, grau (OKL)</li> <li>- 36,1 m Fein- bis Grobsand, kiesig, braungrau (OKL)</li> <li>- 39,2 m Kies, bunt (OKL)</li> <li>- 42,0 m Mittel- bis Grobsand, fein- bis mittelkiesig (OKL)</li> <li>- 46,1 m Kies, bunt (OKL)</li> </ul> <p style="text-align: center;">– darunter mächtige Feinsedimente des OZH –</p>			
<p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die nutzbare Mächtigkeit der Kiese und Sande des Neckars beträgt zwischen 35 und 45 m, im westlichen Teil des Vorkommens ist die nutzbare Mächtigkeit durch ca. 5 bis 12 m mächtige Feinsedimente des Zwischenhorizonts 1 auf 22 bis 25 m reduziert. Die eigentliche Kiesbasis wird jeweils von den mächtigen Feinsedimenten des Oberen Zwischenhorizonts gebildet. Soweit erkennbar ist der Zwischenhorizont 1 dort linsenförmig entwickelt und reicht von der Landesgrenze bis etwa zu L 3110. In der Südhälfte scheint der Zwischenhorizont 1 zu fehlen, so dass dort das Obere Kieslager vollständig genutzt werden kann. <b>Abraum:</b> Die nutzbaren Kiese und Sande werden von etwa 1 bis 3 m mächtigen Deckschichten aus Auenlehm der Altneckaraue (v. a. toniger Schluff, stellenweise auch sandig) bedeckt.</p>			
<p><b>Grundwasser:</b> Der Grundwasserspiegel wurde am 04.10.1993 im Bereich des Vorkommens zwischen 96 und 99 m NN festgestellt (HGK 1999). Die nutzbaren Kiese und Sande befinden sich damit überwiegend im Grundwasser (GOK bei 96–97,5 m NN). Detaillierte hydrogeologische Hinweise können der HGK (1999) entnommen werden.</p>			
<p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Mehrere m mächtige Deckschichten sowie das Auftreten von mehreren m mächtigen Feinsedimentlinsen.</p>			
<p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Landesgrenze, Fortsetzung des Vorkommens in Hessen (Anfragen dazu sind an das Hessische Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) in Wiesbaden zu richten). <u>Osten:</u> A 5. <u>Süden</u> und <u>Westen:</u> Weschnitz.</p>			
<p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung beruht auf der Auswertung mehrerer Bohrungen (BO6317/8, BO6317/10–24, BO6317/222, BO6417/120, BO6417/185, BO6417/189–192). Da vom südlichen Bereich des Vorkommens nur wenige Bohrungen vorliegen, sind dort weitere geeignete Erkundungsbohrungen notwendig. Zusätzlich wurden die HGK (1999) sowie die Ausführungen vom LGRB (2007) berücksichtigt.</p>			
<p><b>Sonstiges:</b> Zur besseren Vergleichbarkeit des relativen Rohstoffvorrates der Kies- und Sandvorkommen im Oberrheingraben wurde 2021 die Zuordnung der Rohstoffgruppe des Vorkommens von „Sande und Kiese“ zu „Kiese und Sande: Kiese, sandig“ geändert.</p>			
<p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen befindet sich überwiegend im Bereich von Sanden und Kiesen des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Formation) des Bergstraßenneckars bei Hemsbach, wobei Sande und kiesführende Sande gegenüber den sandigen Kiesen klar dominieren. Sandige Kiese sind zu etwa 10 bis 20 % an der Schichtenfolge beteiligt. Die nutzbare Mächtigkeit variiert stark. Im westlichen Teil des Vorkommens ist die nutzbare Mächtigkeit durch ca. 5 bis 12 m mächtige Feinsedimente des Zwischenhorizonts 1 auf 22 bis 25 m reduziert. Ansonsten beträgt die nutzbare Mächtigkeit 35 bis 45 m. Die eigentliche Kiesbasis bildet der mächtige feinkörnige ausgebildete Obere Zwischenhorizont (heute: Ludwigshafen-Formation, bis 2010: Ladenburg-Horizont). Zur Klärung der nutzbaren Mächtigkeiten im südlichen Abschnitt sind weitere geeignete Erkundungsbohrungen erforderlich. Der Neckarkies, der im Vergleich zum alpinen Kies eine deutlich geringere Widerstandsfähigkeit besitzt, kann im Straßenbau und als Füllmaterial im Tiefbau eingesetzt werden, während</p>			



die Rheinkiese hauptsächlich als Betonzuschlag Verwendung finden. Das Vorkommen weist durch die Nähe zur A 5 eine verkehrsgünstige Lage auf.